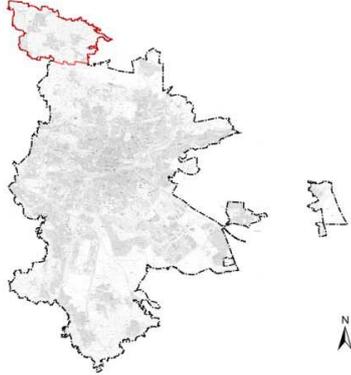
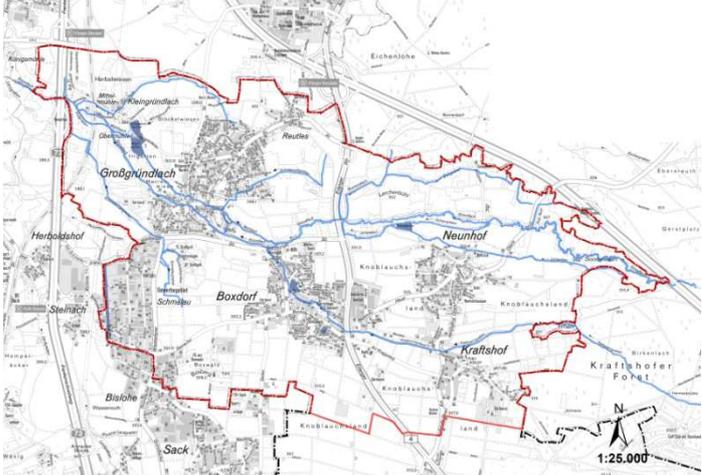
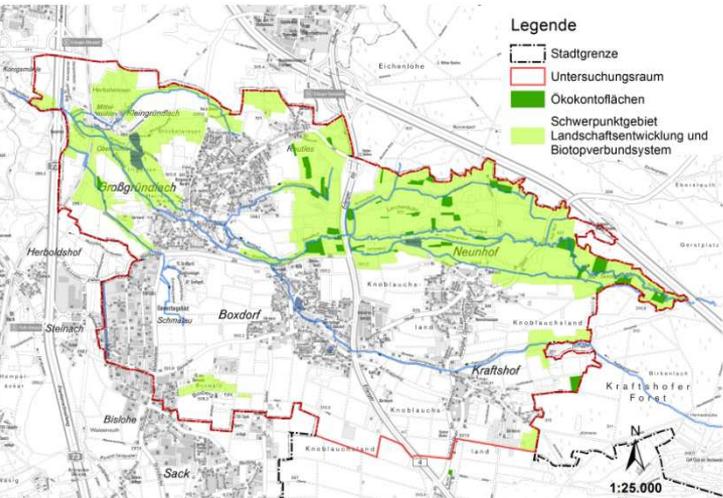
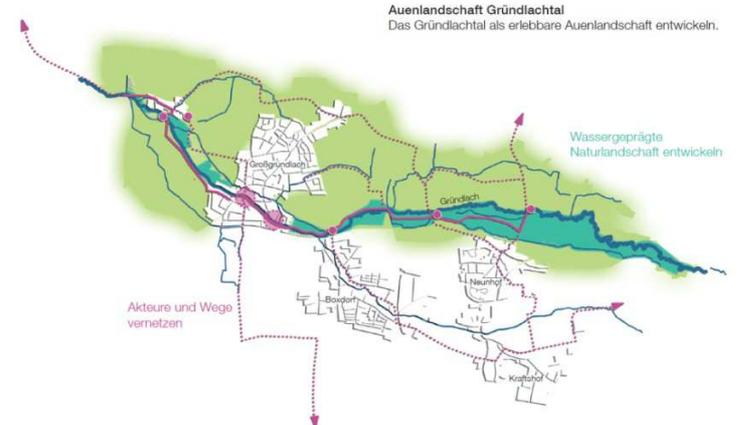


<p>1.1 Multifunktionale Auenlandschaft Gründlachtal</p>	<p>Stand 24.05.2017</p>
<p>Strategischer Handlungsraum</p>	<p>Äußere Landschaften</p>
<p>Leitidee</p>	<p>Natur- und Kulturlandschaften sichern, entwickeln und für die Naherholung zu qualifizieren</p>
<p>Handlungsfeld Aktionsplan</p>	<p>Entwicklung einer multifunktionalen Auenlandschaft Gründlachtal</p>
<p>Räumliche Einordnung Der Untersuchungsraum befindet sich im nördlichen Stadtgebiet, im Knoblauchsland</p>	 <p>Lageplan Untersuchungsraum</p>
<p>Lage: Gemarkungen: Großgründlach, Neunhof, Boxdorf, Kraftshof</p> <p>Der Untersuchungsraum befindet sich westlich der A3 und östlich der A73 und umfasst den Landschaftsraum entlang der Gründlachauen mit begleitenden Gräben und Zuflüssen (Lachgraben, Ochsengraben, Nonnengraben, Kothbrunngraben)</p> <p>Fläche: 1.450 ha</p> <p>Planungsbereich mit rechnerischem Defizit an öffentlichen Grünflächen: PB 45/ 0, PB 46/ -2,9 ha, PB 47/ 0 ha, zum Teil PB 48/ -0,8 ha</p>	 <p>Lageplan Untersuchungsraum</p>
<p>Nutzung und Qualität Landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gewerbe (Schmalau), Siedlungen, Ökokontofflächen</p> <p>Besonderheit Wassergeprägte Auenlandschaft an der Gründlach mit zahlreichen Gräben und Nebengewässern, ökologisch wertvoller Raum, hohe Biodiversität, zumeist vernässte und grundwassernahe Standorte in den Gründlachauen, Wasserrückhaltung (Hochwasserschutz), historisch gewachsene, durch landwirtschaftliche Nutzung geprägte, wertvolle Natur- und Kulturlandschaft im Knoblauchsland, großflächige Schwerpunkt-räume für Landschaftsentwicklung und Biotopverbundsystem, prioritäre Ausgleichsflächen-kulisse für das städtische Ökokonto</p>	 <p>Lageplan Untersuchungsraum mit prioritärer Suchraumkulisse gem. FNP und städtischen Ökokontofflächen</p>

1.1 Multifunktionale Auenlandschaft Gründlachtal		Stand 24.05.2017
<p>Schwächen Wegenetz mit Anbindung ans Gewässer, Landschaftsraum, Siedlungen, Reichswald und Umland, Flächenkonkurrenzen</p> <p>Stärken Ökologisches Aufwertungspotenzial, (vgl. auch Besonderheiten), Potenzial als extensiver Naherholungsraum sowie für eine extensive Landwirtschaft in den Auenbereichen</p>	 <p>Abb. Erreichbarkeit und Wegenetz an der Gründlach, Auszug aus Gutachten „Baustein am Wasser“ 2014 (bgmr)</p>	
<p>Ziele und Anforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines neuen Typus von naturnaher Landwirtschaft im Auenbereich mit ökologischem Aufwertungspotential unter Berücksichtigung von Belangen der Naherholung • Gründlachtal als multifunktionale und erlebbare Auenlandschaft entwickeln, unter Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den Auenbereichen und unter Berücksichtigung der Aspekte Artenschutz, Gewässerschutz (Gewässerrandstreifen) und Hochwasserschutz • Extensive Naherholungsinfrastruktur ausbauen und naturverträgliches Landschafts- und Wassererleben ermöglichen, unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Belange • Vernetzung des Wegesystems verbessern, mit gewässerbegleitendem Weg an der Gründlach • Gewässer als Landschaftskorridore entwickeln, besondere Zielorte schaffen, landschaftliche Zäsuren und wichtige Blick- und Sichtachsen freihalten, Ökokontoflächen bündeln • Arbeitsgrundlage für das Ökokonto, Artenschutzkonzept und weitere Fachplanungen 	 <p>Abb. Leitbild Auenlandschaft Gründlachtal aus dem „Vertiefendem Baustein Wasser zum Gesamtstädtischen Freiraumkonzept Nürnberg“ 2014 (bgmr)</p>	
<p>Kosten</p>	<p>18.000 € (Grundlagenermittlung) 70.000 € (Integratives Entwicklungskonzept)</p>	
<p>Finanzierung, Zuschüsse</p>	<p>MIP Masterplan Freiraum, UwA/1- Budget</p>	
<p>Bürgerbeteiligung</p>	<p>In Planung: Akteursbeteiligung (Schwerpunkt Landwirtschaft), Bürgerbeteiligung, Präsentation im Naturschutzbeirat</p>	
<p>Zeitplan</p>	<p>2016 bis Mitte 2018 Konzeptionelle Planung; Grundlagenermittlung, Entwicklungskonzept 2019 ff Objektplanung, Umsetzung</p>	
<p>Vorgehensweise</p>	<p>1. Grundlagenermittlung, Entwicklungskonzept 2. Objektplanung 3. Umsetzung</p>	
<p>Planerische und rechtliche Vorgaben</p>		
<p>Federführung</p>	<p>1. UwA/1 2. und 3.: SÖR/1-G</p>	
<p>Status Aktueller Sachstand</p>	<p>Begonnen Grundlagenermittlung, Entwicklungskonzept</p>	